

Substanzwarnungen - Februar 2023

In Graz wurden in den letzten Wochen einige besonders bedenkliche Substanzen analysiert. Extrem hochdosierte, aufgrund der chemischen Zusammensetzung gesundheitlich bedenkliche und unerwartete Drug Checking Ergebnisse werden hier dargestellt.

- Erneut wurde in einer Cannabis-Probe ein **synthetisches Cannabinoid (MDMB-4en-PINACA)** nachgewiesen. Getestet wurde die Probe, da es nach dem Konsum zu Übelkeit und Erbrechen kam!
- Die **14** zur Analyse gebrachten **Kokain-Proben** enthielten **durchschnittlich einen Wirkstoffgehalt von über 79%**. Eine weitere Probe enthielt ausschließlich Paracetamol.
- Die **14** zur Analyse gebrachten **Speed-Proben** enthielten unterschiedlich hohe Dosierungen Amphetamin und Koffein. In mehreren Proben wurde die Substanz **1-Phenylethylamin** nachgewiesen!
- Die **8** zur Analyse gebrachten **XTC-Pillen** enthielten einen durchschnittlichen **MDMA-Gehalt von 106,7 mg**. Eine weitere Pille enthielt **neben MDMA** noch **Amphetamin*Sulfat**.
- In **3** Proben wurde anstatt des zu erwartenden Wirkstoffes **3-CMC** nachgewiesen.

Als Cannabis zur Analyse abgegeben

Tatsächlicher Inhaltsstoff der Probe:

- CBD (Cannabidiol) + MDMB-4en-PINACA ⁱ



MDMB-4en-PINACA ist ein synthetisches Cannabinoid, welches im Vergleich zu Cannabis um ein vielfaches stärker und vermutlich auch länger wirksam ist.

Von Todesfällen im Zusammenhang mit dem Konsum von MDMB-4en-PINACA wurde bereits berichtet!

Synthetische Cannabinoide sind hoch potente und lang wirkende Substanzen, welche psychische Erkrankungen und Paranoia auslösen können. Die Substanz ist auf dem Trägermaterial ungleichmäßig verteilt, weshalb eine bewusste Dosierung kaum möglich ist! Es handelt sich dabei um kaum erforschte Substanzen!

Cannabinoide stehen jedoch im Verdacht, krebserregend und organschädigend zu sein. Vom Konsum wird dringend abgeraten!

Als Kokain zur Analyse abgegeben

Tatsächlicher Inhaltsstoff der Proben:

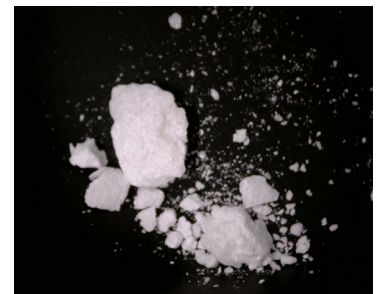
- Kokain*HCl (970 mg/g) - entspricht 97% Wirkstoffgehalt ⁽ⁱ⁾
- Kokain*HCl (948 mg/g) - entspricht 94,8% Wirkstoffgehalt
- Kokain*HCl (939 mg/g) - entspricht 93,9% Wirkstoffgehalt
- Kokain*HCl (935 mg/g) - entspricht 93,5% Wirkstoffgehalt
- Kokain*HCl (930 mg/g) - entspricht 93% Wirkstoffgehalt
- Kokain*HCl (884 mg/g) - entspricht 88,4% Wirkstoffgehalt
- Kokain*HCl (857 mg/g) - entspricht 85,7% Wirkstoffgehalt
- Kokain*HCl (803 mg/g) - entspricht 80,3% Wirkstoffgehalt
- Kokain*HCl (712 mg/g) - entspricht 71,2% Wirkstoffgehalt
- Kokain*HCl (690 mg/g) - entspricht 69% Wirkstoffgehalt
- Kokain*HCl (570 mg/g) - entspricht 57% Wirkstoffgehalt
- Kokain*HCl (514 mg/g) - entspricht 51,4% Wirkstoffgehalt



Der Wirkstoffgehalt in diesen Kokain-Proben ist hoch!

Kokainkonsum führt zu einer Verengung der Blutgefäße, wodurch es zu einer lokalen Betäubung sowie einem Anstieg der Herzfrequenz und des Blutdruckes kommt. Bei regelmäßigem Konsum kann es zu starker psychischer Abhängigkeit kommen!

Eine Überdosierung von Kokain führt zu einer enormen Herz-Kreislauf-Überlastung, die Herzinfarkte, Schlaganfälle oder Atemlähmungen zur Folge haben kann!

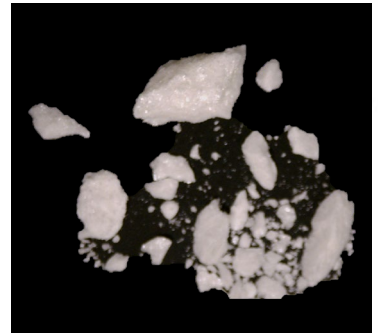


*Bei diesen Ergebnissen handelt es sich um die Salzform der Substanz (Hydrochloride sind Salze, die durch die Reaktion von organischen Basen mit Salzsäure entstehen).

Als Kokain zur Analyse abgegeben

Tatsächliche Inhaltsstoffe der Proben:

- Kokain*HCl (795 mg/g) + Procain (5 mg/g) ⓘ
- Kokain*HCl (599 mg/g) + Levamisol (99 mg/g) ⓘ



*Procain ist ein Lokalanästhetikum, welches häufig in Kokain-Proben gefunden wird. Durch die leicht betäubende Wirkung beim Antesten der Probe, wird das Kokain von den Konsument*innen dadurch fälschlicherweise für sehr rein befunden.*



Levamisol wird in der Tiermedizin gegen Wurmbefall eingesetzt. Es kann eine Reihe von spezifischen Nebenwirkungen auslösen, wie Atembeschwerden, Schwellungen von Gesicht oder Mund, Beeinträchtigung des Nervensystems (Verwirrung, Bewusstlosigkeit, Müdigkeit). Levamisol führt aber vor allem zu einer Veränderung des Blutbildes (genannt Agranulozytose). Es kommt zu einer Reduktion der weißen Blutkörperchen, welche für die Immunabwehr zuständig sind. Lebensbedrohliche Infektionen können die Folge sein! Erste Anzeichen für die Agranulozytose sind Schüttelfrost, Fieber, Sepsis (Blutvergiftung), Entzündungen der Schleimhäute/der Zunge oder des Halses, Atemwegsinfektionen, Infektionen im Analbereich oder das Absterben von oberflächlichen Hautarealen. Es sollte umgehend medizinische Behandlung erfolgen!

Achtung: Levamisol wird zu **Aminorex** verstoffwechselt, welches wiederum das Risiko zur Entwicklung einer pulmonalen Hypertonie (lebensgefährlicher Lungenhochdruck) erhöht!

Tatsächlicher Inhaltsstoff der Probe:

- Paracetamol (884 mg/g) ⓘ



Paracetamol ist ein Schmerzmittel mit fiebersenkender Wirkung und wird daher vor allem bei Erkältungen und grippalen Infekten eingenommen. Paracetamol löst, wenn auch sehr selten, allergische Reaktionen (Haut- oder Nesselausschlag), bis hin zur Schockreaktion oder Verkrampfung der Atemmuskulatur aus.



Als Speed zur Analyse abgegeben

Tatsächliche Inhaltsstoffe der Proben:

- Amphetamin*Sulfat (756 mg/g) ⁱ + Koffein (62 mg/g)
- Amphetamin*Sulfat (590 mg/g)
- Amphetamin*Sulfat (356 mg/g) + Koffein (556 mg/g)
- Amphetamin*Sulfat (314 mg/g)
- Amphetamin*Sulfat (306 mg/g) + Koffein (681 mg/g)



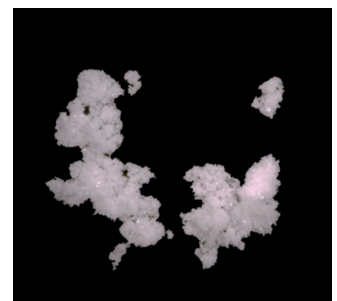
Der Wirkstoffgehalt in diesen Speed-Proben ist hoch!

*Eine besondere Gefahr nach dem Konsum von Speed stellen Überhitzung, Muskelkrämpfe / Zittern, unkontrolliertes Kiefernähen, Kopfschmerzen, Harnverhalt und Herzasen dar. Einige Konsument*innen berichten auch von starken Angstgefühlen, Reizbarkeit und Aggression nach dem Konsum von Speed.*

Bei den Ergebnisse handelt es sich um die Salzform der Substanz (Sulfate sind Salze der Schwefelsäure).

Tatsächliche Inhaltsstoffe der Proben:

- Amphetamin*Sulfat (237 mg/g) + Koffein (708 mg/g)
- Amphetamin*Sulfat (134 mg/g) + Koffein (854 mg/g)
- Amphetamin*Sulfat (88 mg/g) + Koffein (609 mg/g)
- Amphetamin*Sulfat (34 mg/g) + Koffein (995 mg/g)



Der Koffeingehalt in diesen Proben ist extrem hoch!

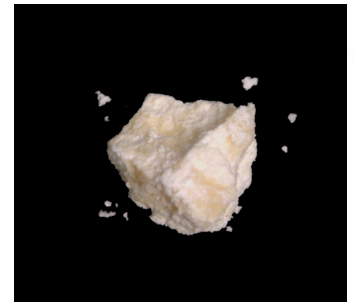
Koffein führt zu nervösen und unruhigen Nebenwirkungen, wie Kopfschmerzen, Schweißausbrüche, Kurzatmigkeit und Schlafstörungen. Diese Nebenwirkungen können wiederum zu Angstzuständen führen.

300 mg Koffein entsprechen ca. 8 Tassen Kaffee!

Als Speed zur Analyse abgegeben

Tatsächliche Inhaltsstoffe der Proben:

- Amphetamin (66 mg/g) + 1-Phenylethylamin ⓘ
- Amphetamin (45 mg/g) + 1-Phenylethylamin
- 1-Phenylethylamin + Koffein (723 mg/g)
- 1-Phenylethylamin



i

1-Phenylethylamin (ein Benzylamin) dürfte keine psychoaktive Wirkung aufweisen. Vermutet wird jedoch, dass 1-Phenylethylamin die Umwandlung von Noradrenalin in Adrenalin hemmt, darum wäre es möglich, dass 1-Phenylethylamin die Wirkung von Amphetamin verstärkt. 1-Phenylethylamin kann außerdem für die Synthese von Amphetamin verwendet werden - die Toxizität und Langzeitfolgen von 1-Phenylethylamin sind jedoch noch unbekannt!

Tatsächliche Inhaltsstoffe der Proben:

- Amphetamin*Sulfat (81 mg/g) + Koffein (231 mg/g) + unlösliche Stoffe ⓘ

i

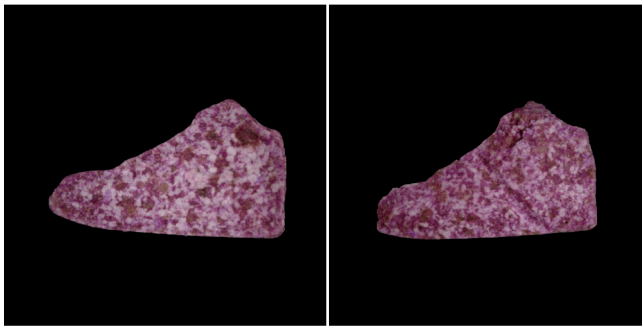
Unlösliche Stoffe können im Labor nicht analysiert werden. Es kann daher keine Angabe über die genaue Beschaffenheit gemacht werden.

*dabei handelt es sich um die Salzform der Substanz (Sulfate sind Salze der Schwefelsäure).

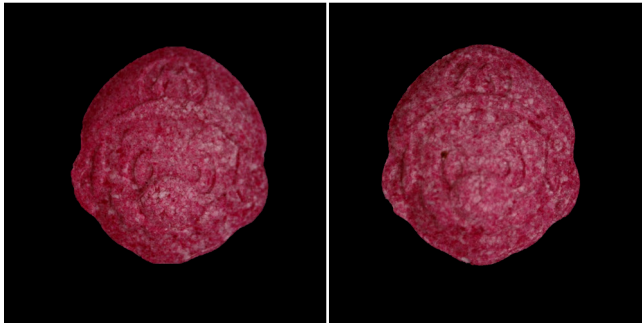
Als XTC zur Analyse abgegeben

Beachte: Auch Pillen mit gleicher Form/gleichem Logo können verschieden hohe Dosierungen und Inhaltsstoffe aufweisen!

Tatsächlicher Inhaltsstoff der Proben:



Logo: **Sneaker**
Rückseite: Bruchrille
Farbe: lila
Gesamtgewicht: 386,9 mg
Länge/Breite: 12,64 mm/ 6,31 mm
Dicke: 7,26 mm
MDMA*HCl: 106,8 mg ⓘ



Logo: **Super Mario**
Rückseite: siehe Foto
Farbe: rot
Gesamtgewicht: 571 mg
Länge/Breite: 12,32 mm / 11 mm
Dicke: 7,07 mm
MDMA*HCl: 125,6 mg



Logo: **Berghain**
Rückseite: Bruchrille / 2.0
Farbe: grau
Gesamtgewicht: 524,2 mg
Länge/Breite: 12,9 mm/10,24 mm
Dicke: 3,7 mm
MDMA*HCl: 180,3 mg



Der Wirkstoffgehalt in diesen XTC-Pillen ist extrem hoch!

Generell gilt: maximal 1,5 mg MDMA pro kg Körpergewicht für Männer und maximal 1,3 mg MDMA pro kg Körpergewicht für Frauen, um eine Überdosierung zu vermeiden!

*Bei diesen Ergebnissen handelt es sich um die Salzform der Substanz (Hydrochloride sind Salze, die durch die Reaktion von organischen Basen mit Salzsäure entstehen).

Als XTC zur Analyse abgegeben

Tatsächliche Inhaltsstoffe der Proben:



Logo: **Bitcoin**

Rückseite: siehe Foto

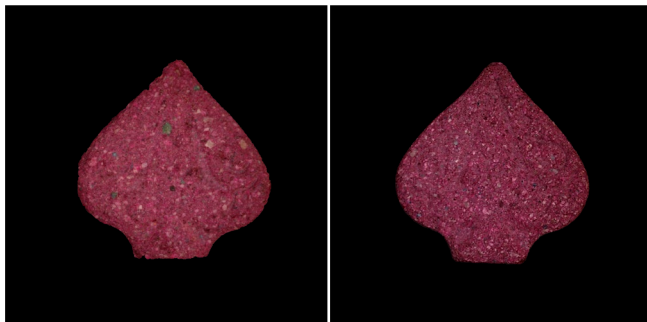
Farbe: beige

Gesamtgewicht: 614,7 mg

Länge/Breite: 13,51 mm/ 15,48 mm

Dicke: 5,64 mm

MDMA*HCl: 180,7 mg



Logo: **Ace of Spades**

Rückseite: siehe Foto

Farbe: lila

Gesamtgewicht: 403,8 mg

Länge/Breite: 11,38mm/12mm

Dicke: 4,3mm

MDMA*HCl: 68,2 mg +

Amphetamin*Sulfat (104 mg/g)

Als MDMA zur Analyse abgegeben

Tatsächlicher Inhaltsstoff der Probe:

- MDMA*HCl (985 mg/g – entspricht 98,5% Wirkstoffgehalt) ⁽ⁱ⁾



Der Wirkstoffgehalt in dieser MDMA-Probe ist hoch!

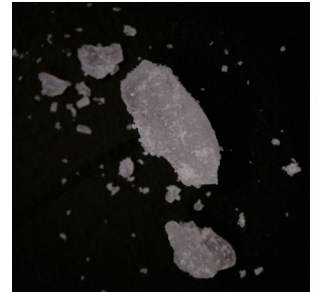
MDMA lässt die Körpertemperatur steigen, Gefäße verengen und unterdrückt zugleich Müdigkeit und Durst. Somit kann es schnell zu einem gefährlichen Anstieg der Körpertemperatur kommen. Vor allem in hohen Dosierungen können negative Effekte, wie Kieferkrämpfe, Muskelzittern, Übelkeit, Brechreiz und erhöhter Blutdruck auftreten.

*Bei diesen Ergebnissen handelt es sich um die Salzform der Substanz (Hydrochloride sind Salze, die durch die Reaktion von organischen Basen mit Salzsäure entstehen).

Als Mephedron zur Analyse abgegeben

Tatsächliche Inhaltsstoffe der Probe:

- 3-CMC*HCl (970 mg/g) + MMMP ⁱ



3-CMC (3-Chlormethcathinon oder Clophedron) gehört unter den Neuen Psychoaktiven Substanzen zur Gruppe der Cathinone und ist chemisch eng mit Mephedron (4-MMC) verwandt. Es dürfte somit ebenfalls eine stimulierende, empathogene und euphorisierende Wirkung erzeugen. 3-CMC bewirkt laut Konsument*innen weniger empathogene und euphorisierende Effekte, dafür ist die stimulierende Komponente stärker ausgeprägt. Dehydrierung, Übelkeit, psychotische Phasen und Herz-Kreislauf-Probleme werden von einigen Konsument*innen als Nebenwirkungen angeführt. Ein starkes Craving kann ausgelöst werden.

Die Substanz ist bislang sehr wenig erforscht: es gibt darum kaum gesicherte Erkenntnisse zu den Nebenwirkungen und Langzeitfolgen: Chlor-substituierte Methcathinone stehen jedoch im Verdacht stark neurotoxisch zu sein!



MMMP (2-Methyl-1-(4-methylthiophenyl)-2-morpholinopropan-1-on, MTMP, Caccure 907 oder Irgacure 907) ist ein selten vorkommendes Cathinon-Derivat, das weltweit immer wieder in verschiedensten Proben gefunden wurde. Die Substanz wird eigentlich für industrielle Zwecke verwendet, weshalb es über die akute Toxizität und Langzeitfolgen beim Konsum keine wissenschaftlichen Erkenntnisse gibt! **Beim Konsum wird ein unkalkulierbares Risiko eingegangen!**

Als 3-MMC zur Analyse abgegeben

Tatsächlicher Inhaltsstoff der Probe:

- 3-CMC*HCl (87,6 mg/g)

*Bei diesen Ergebnissen handelt es sich um die Salzform der Substanz (Hydrochloride sind Salze, die durch die Reaktion von organischen Basen mit Salzsäure entstehen).

Als Crystal Meth zur Analyse abgegeben

Tatsächlicher Inhaltsstoff der Probe:

- 3-CMC*HCl (914 mg/g – entspricht 91,4% Wirkstoffgehalt)

Als Meskalin zur Analyse abgegeben

Tatsächlicher Inhaltsstoff der Probe:

- Meskalin (293 mg/g) ⁱ



i

Meskalin gehört zur Stoffgruppe der Phenethylamine und hat psychedelische / halluzinogene Effekte. Wie bei allen psychedelischen Substanzen ist die Wirkung stark von Drug/Set/Setting abhängig.

Bei (halb)synthetischem Meskalin in Pulverform setzt die Wirkung nach 45 – 60 Minuten ein und hält etwa 4 bis 8 Stunden an. Die Nachwirkungen dauern zwischen 2 bis 4 Stunden. Erste Effekte sind durch Hyperaktivität, erhöhten Puls und Blutdruck und häufig auch durch Übelkeit spürbar. Die erste Übelkeit mit Erbrechen kann vor allem durch den bitteren Geschmack ausgelöst werden. Es kann außerdem zu Mundtrockenheit aber auch erhöhtem Speichelfluss, Pupillenvergrößerung und unangenehmen Veränderungen der Körpertemperatur und Herzfrequenz kommen.

Wie bei allen halluzinogenen Substanzen können beim Wirkungseintritt Angst / Panik verspürt und schließlich Horrortrips ausgelöst werden.

i

Meskalin sollte auf keinen Fall gemeinsam mit MAO-Hemmern (wie verschiedene Antidepressiva usw.) genommen werden, da ein lebensgefährliches Serotonin-Syndrom ausgelöst werden kann.

Als Heroin zur Analyse abgegeben

Tatsächliche Inhaltsstoffe der Proben:

- Diacetylmorphin (455 mg/g) + Paracetamol (205 mg/g) + Koffein (93 mg/g)
- Diacetylmorphin (379 mg/g) ⁱ + Paracetamol (227 mg/g) + Koffein (101 mg/g)
- Diacetylmorphin (343 mg/g) + Paracetamol (274 mg/g) + Koffein (147 mg/g)
- Diacetylmorphin (50 mg/g) + Paracetamol (167 mg/g) + Koffein (99 mg/g)
- Diacetylmorphin (46 mg/g) + Paracetamol (172 mg/g) ⁱ + Koffein (109 mg/g)



*Um ein möglichst aussagekräftiges Ergebnis der **Heroin-Analyse** zu bekommen, muss die Probe gut **durchmischt** (möglichst homogenisiert) werden. Die hier dargestellten Ergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die zur Analyse gebrachten Probenanteile!*



***Heroin** hat ein enormes Suchtpotenzial und eine hohe Toleranzentwicklung! Die Grenze zwischen **wirksamer** und **lebensgefährlicher Dosis** ist bei **Heroin sehr gering!** Beim Konsum von Heroin wird das Atemzentrum gedämpft. Dies kann bei hohen Dosierungen eine lebensbedrohliche Abflachung der Atmung zur Folge haben. Drogenkonsum erfolgt nie ohne Risiko, dennoch stellt das Rauchen von Heroin eine risikoärmere Konsumform im Vergleich zum intravenösen Konsum dar. Unbeschichtete Folie gibt es kostenlos bei uns!*



***Paracetamol** ist ein Schmerzmittel mit fiebersenkender Wirkung und wird daher vor allem bei Erkältungen und grippalen Infekten eingenommen. Paracetamol löst, wenn auch sehr selten, allergische Reaktionen (Haut- oder Nesselausschlag), bis hin zur Schockreaktion oder Verkrampfung der Atemmuskulatur aus.*

Als unbekannte Substanz zur Analyse abgegeben

Tatsächlicher Inhaltsstoff der Probe:

- Methamphetamin*HCl (553 mg/g – entspricht 55,3% Wirkstoffgehalt) ⁱ



*Methamphetamin gehört zur Gruppe der Phenylethylamine und hat eine stimulierende Wirkung. Methamphetamin ist eng mit Amphetamin verwandt, gelangt im Vergleich dazu jedoch wesentlich schneller ins Gehirn und wirkt deutlich stärker und auch länger. Da es im Körper schlecht abgebaut wird, kann die Wirkung zwischen 6-30 Stunden andauern! Die schnellere Anflutungszeit korreliert auch mit dem **enormen Suchtpotenzial!***

Methamphetamin zehrt den Körper stark aus. Regelmäßiger Konsum wird häufig begleitet von psychischen und körperlichen Symptomen, wie Gewichtsverlust, Haut- oder Zahnproblemen, Depressionen, Angstzuständen, Unruhe, Paranoia uvm.



*Bei diesen Ergebnissen handelt es sich um die Salzform der Substanz (Hydrochloride sind Salze, die durch die Reaktion von organischen Basen mit Salzsäure entstehen).

Drogenkonsum erfolgt nie ohne Risiko! Beachte daher folgende Safer Use Maßnahmen:



Achtung: Der Wirkstoffgehalt von verschiedenen Substanzen kann sehr stark variieren. Auch Pillen mit gleicher Form/gleichem Logo können verschieden hohe Dosierungen und Inhaltsstoffe aufweisen! Nutze daher Drug Checking Angebote.



Achte auf Drug/Set/Setting. Deine körperliche und psychische Verfassung beeinflussen die Wirkung der Substanz. Wähle ein geeignetes Setting für den Konsum! Nicht jede Substanz eignet sich beispielsweise als Partydroge.



Beginne mit der geringstmöglichen Dosis und warte mindestens 2 Stunden ab (bei vielen Substanzen kommt es zu einem verzögerten Wirkungseintritt).



Verzichte auf Mischkonsum! Die Wechselwirkungen verschiedener Substanzen (auch mit Energydrinks und Alkohol) sind kaum abschätzbar. Die Kombination verschiedener Downer kann zu lebensgefährlichen Atemdepressionen führen.



Benutze saubere und sterile Konsumutensilien und teile diese nicht.



Nimm ausreichend Flüssigkeit zu dir (ca. 0,3 – 0,5 Liter pro Stunde) und kühle deinen Körper bei Pausen an der frischen Luft. Akzeptiere, wenn die Wirkung der Substanz nachlässt.



Mach Konsumpausen von mindestens 4 – 6 Wochen.



Konsumiere neben einer Vertrauensperson und achtet auf einander.